

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 29. Juni 2011 10:12

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

Betreff: 90 Prozent der Hamburger für Schreibrschrift / ProfiIoberstufe: extrem hohe Quote von durchgefallenen Abiturienten

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

rund **90 Prozent** der mehreren Tausend Befragten haben sich in den gestern in Online-Umfragen von Radio Hamburg und dem Hamburger Abendblatt **für die Erhaltung der Schreibrschrift als verbindlicher Unterrichtsinhalt** an den Hamburger Grundschulen ausgesprochen.

Der Sprecher der Schulbehörde begründet demgegenüber das Vorhaben von Schulsenator Rabe, künftig für alle Hamburger Schülerinnen und Schüler nur noch die derzeit **in den Sonder- und Förderschulen als Lernziel angesetzte sog. "Grundschrift"** als verbindlich zu erklären, mit den Worten, Ziel sei eine **Vereinfachung und Entlastung der Schüler**. Keine Frage: DIESES Ziel wird mit dem Verzicht auf das Erlernen der Schreibrschrift als verbindlicher Lehrinhalt und der damit verbundenen Nivellierung der Unterrichtsinhalte nach unten erreicht.

Was Senator Rabe und sein Sprecher ebenso wie die in dem Verein "*Grundschulverband*" zusammengeschlossenen Anhänger der Einheitsschule übersehen: Unsere **Schulen haben nach dem Gesetz einen Bildungsauftrag (!)** und nicht die Funktion, als Trainingscamp für Social Networks und Wikipedia-Kopierer zu dienen. Unbedingt lesenswert ist in diesem Zusammenhang der heutige Kommentar von Karin Brose:

Hamburger Abendblatt v. 29.6.2011: Mit der Schreibrschrift stirbt ein Kulturgut

<http://www.abendblatt.de/hamburg/article1939749/Mit-der-Schreibrschrift-stirbt-ein-Kulturgut.html>

Weitere Berichte finden Sie hier:

Hamburger Abendblatt v. 29.6.2011: Ein neuer Schulkonflikt in Hamburg: Die Streit-Schrift

<http://www.abendblatt.de/hamburg/article1939773/Ein-neuer-Schulkonflikt-in-Hamburg-Die-Streit-Schrift.html>

WELT v. 29.6.2011: Schreiben lernen wie gedruckt

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13456737/Schreiben-lernen-wie-gedruckt.html

Bedenklich ist vor diesem Hintergrund die Einstellung von Senator Rabe, wenn er die öffentliche Kritik von 90 Prozent der Hamburger (siehe oben) im Abendblatt herablassend als "**Sturm im Wasserglas**" bezeichnet. Aber offenbar ist Senator Rabe die Einführung der "Grundschrift" (ein Beispiel finden Sie in der anliegenden Graphik von Frederick Alexander Thomssen) eine Herzensangelegenheit. Das wird deutlich, wenn man seine Kleine Anfrage vom 29. Oktober 2010 liest:

Schriftliche Kleine Anfrage des Abgeordneten Ties Rabe (SPD) vom 29.10.10 (Drs. 19/7682):

Druckschrift statt Schreibrschrift

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=31160&page=0>

Die **Senatsantwort** auf diese Anfrage war deutlich: "Der völlige Verzicht auf das systematische Erlernen einer verbundenen Schreibrschrift in der Grundschule ist mit Blick auf das Ziel einer flüssigen Handschrift und eines angemessenen Schreibtempos abzulehnen. ... Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine belastbaren empirischen Ergebnisse vor, die bestätigen, dass Schülerinnen und Schüler über eine unverbundene Druckschrift als Schreibrschrift besser zu einer individuellen Handschrift finden könnten. Insofern bestehen bei der zuständigen Behörde derzeit keine Planungen, die bestehenden Regelungen zu ändern."

Statt sich um die Abschaffung der Schreibrift zu kümmern, sollte sich Senator den wirklich **besorgniserregenden Entwicklungen** zuwenden:

Wie dem anliegenden Bericht zu entnehmen ist, **hat bei praktisch unveränderter Durchschnittsnote (2,48 statt 2,49) die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die im Abitur durchgefallen sind, mit der Einführung der sog. Profiloberstufe dramatisch zugenommen:**

Hamburger Abendblatt v. 29.6.2011: 2,48 - der beste Schnitt seit Jahren, aber viele fallen durch
[http://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article1939777/2-48-der-beste-Schnitt-seit-Jahren-
aber-viele-fallen-durch.html](http://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article1939777/2-48-der-beste-Schnitt-seit-Jahren-aber-viele-fallen-durch.html)

Die Zahl derjenigen, die durch das Abitur gefallen sind, ist in dem aktuellen ersten Profiloberstufen-Jahrgang auf 244 (!) Schülerinnen und Schüler angestiegen. Im vergangenen Jahr waren - trotz des doppelten Abiturjahrgangs (G9 + G8) mit der doppelten Gesamtschülerzahl nur 141.

Schulsenator Rabe läuft Gefahr, in die Geschichte der Hamburger Schulsenatoren als der Senator einzugehen, der mit der Schreibrift ein Stück Kultur abgeschafft hat und in dessen Amtszeit die Zahl der Schulabbrecher ohne Hauptschulabschluss (wegen des abgeschafften Sitzenbleibens bei gleichzeitig unzureichenden Förderkursen) und die Zahl der im Abitur durchgefallenen Schüler nachhaltig angestiegen sind.

Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Kindern dennoch erst einmal wunderschöne Sommerferien!

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.